

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES

Kleine Anfrage Grüne/Junge Grüne, SP/Junge SP, GLP/Mitte/EVP, OJ betr. Geplante örtliche Zusammenführung der Stadt- und Jugendbibliothek am aktuellen Standort der Stadtbibliothek

Der Stadtrat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viel Nutzfläche geht durch die geplante örtliche Zusammenführung der beiden Bibliotheken an der Hauptgasse 12 verloren (ungefähre Angabe pro Bibliothek im Vergleich zu den bestehenden Standorten)?
2. Welche konkreten Auswirkungen hat dies auf den Bücherbestand der beiden Bibliotheken (ungefähre Reduktion pro Bibliothek)?
3. Welche Abklärungen wurden hinsichtlich der Bedürfnisse der verschiedenen Nutzergruppen (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) an die Bibliotheken vorgenommen? Welches Konfliktpotenzial erkennt der Stadtrat zwischen den unterschiedlichen Nutzungsbedürfnissen und mit welchen Massnahmen soll diesem begegnet werden?
4. Wie wird angesichts der fehlenden räumlichen Abtrennungsmöglichkeiten in dieser entkernten Liegenschaft sichergestellt, dass sich die beiden Institutionen mit ihren teils widersprechenden Bedürfnissen (z.B. Lärmtoleranz etc.) nicht gegenseitig stören?
5. Wie viele Veranstaltungen wurden im letzten Jahr in der Jugend- und Stadtbibliothek durchgeführt? Wie viele werden nach der Zusammenführung noch möglich sein, und welche Räumlichkeiten stehen dafür künftig zur Verfügung?
6. Gemäss Verwaltungsbericht¹ stösst die Jugendbibliothek bereits heute bei Schulklassenbesuchen an ihre Kapazitätsgrenze, was zu längeren Wartezeiten zwischen den Besuchen führt. Welche Auswirkungen hat eine Zusammenführung an der Hauptgasse 12 auf diese Kapazitäten?
7. Welche baulichen Anpassungen sind geplant, um die Anforderungen an Brandschutz, Sicherheit (Stichwort ausgesetztes Treppenhaus, insbesondere bei Veranstaltungen mit Kleinkindern) und Zugänglichkeit zu erfüllen?
8. Wie wird der Zugang zum Standort Hauptgasse 12 für Familien und Velofahrende gelöst, insbesondere hinsichtlich Abstellmöglichkeiten für Kinderwagen und Velos?
9. Wurden die nachfolgenden alternativen Standorte für eine Zusammenlegung geprüft? Kirchgasse 8/10, Leberngasse 6, Hübeli, Friedenskirche, Stadthaus inkl. gesamter Eingangsbereich EG und allenfalls Überdachung des Innenhofs? Aufgrund welcher Kriterien fiel die Wahl auf die Hauptgasse 12?
10. Welche Pläne bestehen für die frei werdenden Räumlichkeiten im Stadthaus nach einem Auszug der Jugendbibliothek?

¹ Einwohnergemeinde der Stadt Olten: Jahresrechnung 2024

Begründung

Der Stadtrat hat im Rahmen der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung eine örtliche und organisatorische Zusammenführung der Stadt- und Jugendbibliothek beschlossen. Dabei wird nach anfänglichen Investitionen mit jährlichen Einsparungen von rund 280'000 Franken gerechnet.

Die Unterzeichnenden anerkennen das Synergiepotenzial einer Zusammenlegung und unterstützen das Ziel, durch kluge Bündelung von Ressourcen Einsparungen zu erzielen. Entscheidend ist dabei, dass die Qualität des Angebots erhalten bleibt. Die Bibliotheken verzeichnen erfreulich steigende Benutzerzahlen — über 4'000 Kundinnen und Kunden sowie mehr als 200'000 Ausleihen jährlich² — und leisten mit zahlreichen Veranstaltungen einen wichtigen Beitrag zu Bildung, Kultur und Integration.

Damit die Zusammenführung gelingt, braucht es ein durchdachtes Raumkonzept, das den unterschiedlichen Bedürfnissen aller Altersgruppen gerecht wird. Die vorliegende Anfrage soll dazu beitragen, offene Fragen frühzeitig zu klären und die Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung zu schaffen. Dies insbesondere, da die im Jahr 2018 durchgeführte Studie der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Churzu folgendem Schluss kam: "Die Stadtbibliothek Ölten kann an ihrem jetzigen Standort an der Hauptgasse in der Altstadt die Anforderungen an einen «3. Ort» nur sehr schwer erfüllen. Die Räume sind eng, die Regale statisch und die Lichtverhältnisse ungenügend. Zudem verteilt sich die Bibliothek über mehrere Stockwerke, was für Veranstaltungen und Raum für Begegnung eher hinderlich ist."³ Eine Integration der Jugendbibliothek in dieses Gebäude würde die bereits heute bestehenden strukturellen Defizite weiter verschärfen.

Stadtpräsident Thomas Marbet beantwortet den Vorstoss im Namen des Stadtrates wie folgt:

Vorbemerkung:

Grundsätzlich gilt es vorzuschicken, dass das Vorhaben, die Stadt- und die Jugendbibliothek am aktuellen Standort der Stadtbibliothek zusammenzuführen, erst seit wenigen Wochen besteht und die Ergebnisse der erforderlichen Abklärungen somit zu weiten Teilen noch nicht vorliegen, sondern Gegenstand des nun anlaufenden Projektes sein werden.

² Newsletter Stadtbibliothek Ölten, Februar 2026. Zahlen aus dem Jahr 2025

³ Prof. Ivo Macek 2018: Gegenwart und Zukunft der Stadtbibliothek Ölten: Eine Analyse. Abschlussbericht. Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur

Zu den einzelnen Fragen:

1. *Wie viel Nutzfläche geht durch die geplante örtliche Zusammenführung der beiden Bibliotheken an der Hauptgasse 12 verloren (ungefähre Angabe pro Bibliothek im Vergleich zu den bestehenden Standorten)?*

Beide Bibliotheken haben heute eine Fläche von 600 m² (Stadtbibliothek und 150 m² Jugendbibliothek), total somit 750 m². Diese soll auf die Fläche der Stadtbibliothek – also 600 m² – reduziert werden.

2. *Welche konkreten Auswirkungen hat dies auf den Bücherbestand der beiden Bibliotheken (ungefähre Reduktion pro Bibliothek)?*

Dies ist noch nicht bekannt; der Fokus bei der Bestandesreduktion liegt jedoch auf der Stadtbibliothek, welche bei einer Zusammenlegung von ihrer Aufgabe als Studien- und Bildungsbibliothek in den Status einer öffentlichen Stadtbibliothek wechseln dürfte.

3. *Welche Abklärungen wurden hinsichtlich der Bedürfnisse der verschiedenen Nutzergruppen (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) an die Bibliotheken vorgenommen? Welches Konfliktpotenzial erkennt der Stadtrat zwischen den unterschiedlichen Nutzungsbedürfnissen und mit welchen Massnahmen soll diesem begegnet werden?*
4. *Wie wird angesichts der fehlenden räumlichen Abtrennungsmöglichkeiten in dieser entkernten Liegenschaft sichergestellt, dass sich die beiden Institutionen mit ihren teils widersprechenden Bedürfnissen (z.B. Lärmtoleranz etc.) nicht gegenseitig stören?*

Die Bedürfnisse der verschiedenen Nutzergruppen sind bekannt und spätestens seit den Untersuchungen der Fachhochschule Graubünden aus dem Jahre 2018 auch dokumentiert. Das «Konfliktpotenzial» besteht insbesondere zwischen der Lebendigkeit einer Jugendbibliothek mit Raumbedarf für Gruppenveranstaltungen und dem grösseren Ruhebedürfnis einer Erwachsenenbibliothek. Die erforderlichen Massnahmen werden Gegenstand des nun anlaufenden Projektes sein.

5. *Wie viele Veranstaltungen wurden im letzten Jahr in der Jugend- und Stadtbibliothek durchgeführt? Wie viele werden nach der Zusammenführung noch möglich sein, und welche Räumlichkeiten stehen dafür künftig zur Verfügung?*

Dem Verwaltungsbericht 2025 der Bibliothek Olten (Stadtbibliothek und Jugendbibliothek) ist zu entnehmen, dass 173 Veranstaltungen stattfanden. Hinzu kamen 240 Schulklassenbesuche in der Jugendbibliothek (208 aus Olten und 32 aus der Umgebung). Wie sich eine Zusammenlegung auf die Zahl der Veranstaltungen auswirken wird und in welchen Räumlichkeiten diese stattfinden werden, ist noch nicht bekannt.

6. *Gemäss Verwaltungsbericht stösst die Jugendbibliothek bereits heute bei Schulklassenbesuchen an ihre Kapazitätsgrenze, was zu längeren Wartezeiten zwischen den Besuchen führt. Welche Auswirkungen hat eine Zusammenführung an der Hauptgasse 12 auf diese Kapazitäten?*

Eine Zusammenführung führt aus räumlicher Sicht sicher nicht zu einer Verbesserung der Situation; ob sie sich verschlechtern wird, wird sich im Laufe des Projektes zeigen.

7. *Welche baulichen Anpassungen sind geplant, um die Anforderungen an Brandschutz, Sicherheit (Stichwort ausgesetztes Treppenhaus, insbesondere bei Veranstaltungen mit Kleinkindern) und Zugänglichkeit zu erfüllen?*

Dies ist noch nicht bekannt.

8. *Wie wird der Zugang zum Standort Hauptgasse 12 für Familien und Velofahrende gelöst, insbesondere hinsichtlich Abstellmöglichkeiten für Kinderwagen und Velos?*

Aus heutiger Sicht werden im Aussenbereich in der Altstadt keine gedeckten Abstellmöglichkeiten für Kinderwagen und Velos möglich sein.

9. *Wurden die nachfolgenden alternativen Standorte für eine Zusammenlegung geprüft? Kirchgasse 8/10, Leberngasse 6, Hübeli, Friedenskirche, Stadthaus inkl. gesamter Eingangsbereich EG und allenfalls Überdachung des Innenhofs? Aufgrund welcher Kriterien fiel die Wahl auf die Hauptgasse 12?*

Die Räumlichkeiten im Stadthausparterre, welche in der erwähnten Studie der Fachhochschule Graubünden als möglicher gemeinsamer Standort vorgeschlagen wurden, haben sich mangels zusammenhängender Flächen als wenig geeignet für eine Bibliothek erwiesen. Zudem ist der Bedarf der öffentlichen Verwaltung an gut zugänglichen Räumlichkeiten für die Publikumsangebote vorhanden und macht es nicht Sinn, diese an einen andern Ort zu verlegen, damit Platz für andere Nutzer geschaffen werden kann. Aus Sicherheitsgründen müsste zudem ein zusätzlicher Zugang für die darüberliegenden Büroräumlichkeiten geschaffen werden. Was die übrigen genannten Standorte betrifft, sind teilweise die Räumlichkeiten nicht geeignet; zudem wären alle mit hohen Investitionen verbunden und würde bei den meisten ein langer und ungewisser Zeithorizont für eine Umsetzung bestehen. Bei der Lokalität der Stadtbibliothek werden sich hingegen in absehbarer Zeit die Machbarkeit und die Umsetzbarkeit des Vorhabens herausstellen.

10. *Welche Pläne bestehen für die frei werdenden Räumlichkeiten im Stadthaus nach einem Auszug der Jugendbibliothek?*

Für die Nutzung der allenfalls freiwerdenden Räume im Stadthausparterre bestehen schon verschiedene Ideen und wurden auch schon verschiedene Interessen angemeldet; konkrete Pläne bestehen aber noch nicht.

Der Stadtschreiber a.i.

